

Guten Morgen, *Enger-Spenge*

Ruhe wäre prima

An sich ist's in der Corona-Zeit ruhig genug. Vielleicht sogar viel zu ruhig. Doch wünscht sich Bolle für die Zeit so ganz direkt vor Weihnachten etwas ganz Besonderes: Die sogenannte innere Ruhe. Die

Gelassenheit, sich trotz der Pandemie auf die ruhige Zeit einzulassen. Sich ein wenig mehr die Gelegenheit zu gönnen, nicht an Corona und die ganzen möglichen Folgen zu denken. **Bolle**

Spritzenhaus wird im Frühjahr abgerissen

Rat spricht sich gegen den Erhalt des alten Gebäudes und für den Bau einer Kita aus.

Andreas Sundermeier

■ **Spenge.** Die politischen Beratungen über den Abriss des Spritzenhauses in Lenzinghausen sind beendet. Nimmermüde kämpften Mitglieder der „IG – Rettet das Spritzenhaus“ um dessen Erhalt. Jetzt bestätigt der Rat die vorhergehenden Beschlüsse des Ausschusses für Brandschutz-, Bau- und Immobilienmanagement und des Hauptausschusses. Bürgermeister Bernd Dumcke: „Wir übergeben die Angelegenheit jetzt dem Gebäudemanagement.“ Er geht davon aus, dass das Gebäude spätestens im Frühjahr abgerissen wird.

Der Weg dahin war ein langer. Über mehr als ein Jahr wurde die Politik mit Einwürfen zur Erhaltung konfrontiert (die NW berichtete ausführlich). Und auch in der jüngsten Ratsitzung gab Holger Grabbe von der IG nicht auf. Er machte sich über die „Sinnhaftigkeit einer Integration eines Altbaus in einer Neubaukonzept“ – auf dem Gelände soll ein Neubau für die Kita „Regenbogen“ entstehen – Gedanken. Grabbe forderte wiederholt, dass „eine sachkundige Planungsgruppe“ Aussagen mache, die die „verschiedenen Modellvarianten entwirft und in einer sachkompetenten Expertise“ darstelle. „Das ist bisher nicht geschehen und somit wäre ein Abriss nicht sachkompetent begründet.“ Schlussendlich schlug er vor, das Spritzenhaus als „überdachten Sandkasten“ oder „das Spritzenhaus als Parkhaus“ zu gestalten. Grabbe: „Seitenwand weg, Eisenträger rein – das ist kostengünstiger als die Abrisskosten und die Kosten für einen neuen Parkplatz.“ Rainer Kalla (FDP): „Das ist doch wohl ein Scherz?!“ Grabbe erläuterte später mit einem Lächeln: „Nö. Man muss manchmal auch weiter denken.“ Die UWG forderte indes –

auch zum wiederholten Male – eine Abstimmung darüber, lediglich den Turm des Spritzenhauses im Sinne des Artenschutzes zu erhalten. Der Rat sprach sich mit 22 gegen acht Stimmen bei einer Enthaltung dagegen aus. Mit 23 zu acht Stimmen votierte die Politik für den Abriss; und danach einstimmig für den Bau der Kita an der Stelle.

Die Politik gab der IG fast gleichlautend mit, dass sie der Meinung sei, sich jetzt endgültig eingehend genug mit dem Thema befassen zu haben. Ralf Kinnius (UWG): „Wir lassen uns nicht vorwerfen, dass der Rat sich nicht ausreichend mit dem Spritzenhaus beschäftigt hat. Wir haben das Thema hier in den Ausschüssen und auch bei weiteren Gesprächen sehr eingehend diskutiert. Manchmal muss man auch akzeptieren, dass der Rat anderer Meinung ist.“

Keine Gegner auf den Rängen

Gerd Meyer (SPD) erklärte, dass eine Mehrheit der Bürger sich ganz deutlich nicht mit dem Spritzenhaus identifizieren und er teilweise „Unmut“ spüre, dass sich die Politik „überhaupt so lange damit beschäftigt“ habe. Wer einen Mehrheitsbeschluss nicht akzeptiere, weise ein „merkwürdiges Verständnis“ von Demokratie auf. Lars Hartwig (CDU) erläuterte noch einmal den langen Weg der Entscheidungsfindung. Pia Wittemeyer (Grüne) erklärte, dass die Grünen sich mit dem UWG-Vorschlag anfreundeten könnten. Und Rainer Kalla war sich sicher, dass der Erhalt des Gebäudes „nicht eine große Menge von Menschen“ bewege. „Denn sonst müssten hier heute Abend die Ränge mit Abriss-Gegnern gefüllt sein. Die sehe ich nicht.“

Kommentar

Einige Denksätze der „IG-Rettet das Spritzenhaus“

Ein verzögernder Abgang

Andreas Sundermeier

Was die „IG – Wir retten das Spritzenhaus“ so auf die Beine gestellt hat, ist schon bemerkenswert. Doch: Erst seit dem 9. Oktober vergangenen Jahres ist das Thema Spritzenhaus überhaupt eines.

Davor ruhte das verfallene Gebäude Jahrzehnte lang ohne große Beachtung. Viele Spenger mussten sich – als das Haus Gegenstand der Diskussion wurde – erst einmal orientieren und schauen, wo dieses Spritzenhaus überhaupt steht.

Identitätsstiftenden Charakter hat es also wohl eher nicht. Und spätestens, als dann auch noch feststand, dass sich derzeit keine schützenden Tiere darin tummeln, hätte die Entscheidung über den Abriss feststehen können, vielleicht

sogar sollen. Was danach kam, war im Grunde ein verzögernder Abgang.

Gut. Wenn der Turm perfekt ins pädagogische Konzept der Kita passen würde und er mit einem sehr überschaubaren finanziellen Aufwand verkehrssicher gemacht werden könnte – hätte er eine Chance verdient gehabt.

Er passt aber nicht. Jetzt hat die Politik endgültig und – schon mehrmals in Folge – mehrheitlich den Abriss entschieden.

Chapeau denjenigen, die ihre – anderslautenden – Ideen vortragen; und kreativ waren. Aber: Irgendwann is' auch mal gut.

andreas.sundermeier@
ihr-kommentar.de



Der Engeraner Apotheker Jens Kosmiky berichtete im September über das damals anstehende Ende der kostenlosen Bürgertests.

Foto: Mareike Patock

Die Top Ten aus Enger: Diese Artikel waren die Online-Hits des Jahres

Welche Artikel aus Enger wurden auf *nw.de* am meisten gelesen? Wir haben ein Blick auf die Klickzahlen geworfen. Unsere Hitliste aus der Widukindstadt.

Mareike Patock

■ **Enger.** Corona hat auch 2021 das Leben in Enger bestimmt. Aber: Daneben ist in der Widukindstadt auch viel anderes passiert. Über all diese Geschichten und Ereignisse – teils aufwühlend, teils traurig oder anrührend – hat die *Neue Westfälische* die vergangenen zwölf Monate berichtet. Nicht nur in der Printausgabe, sondern auch auf unserem Online-Auftritt *nw.de*. Jetzt, kurz vor Ende des Jahres, haben wir einen Blick auf die Klickzahlen geworfen und die am häufigsten gelesenen Online-Artikel aus Enger zusammengestellt. Und hier sind sie: unsere Top Ten des Jahres 2021 aus der Widukindstadt.

Das sind die Top 3

◆ **Platz 1:** „Das soll ein Schnelltest künftig kosten“. Der Artikel mit dieser Überschrift ging am 14. September auf *nw.de* online. Er interessierte insgesamt 20.920 Leser und ist damit der bestgelesene Online-Artikel des Jahres aus Enger. Der heimische Apotheker Jens Kosmiky berichtete in dem Text über das damals anstehende Ende der kostenlosen Bürgertests. Und er sprach darüber, wie teuer danach voraussichtlich ein Schnelltest sein wird.

◆ **Platz 2:** Ein schwerer Unfall, der sich erst vor Kurzem auf der Ostumgehung in Enger ereignet hat, interessierte ebenfalls sehr viele Online-Leser (20.395). Der Artikel „Aufwendige Bergung: Zwei Menschen nach schwerem Unfall in Lebensgefahr“ erschien am 7. Dezember auf *nw.de*. Bei dem Frontalzusammenstoß zweier Autos auf dem Westfalenring wurden zwei Menschen lebensgefährlich, ein weiterer schwer verletzt.

◆ **Platz 3:** „Wasser drückt durch die Kellerwände – Versicherung zahlt nicht“. Dieser Artikel, erschienen am 26. August, landete mit 19.072 Klicks



Franziska und Moritz Schröder stehen hier auf der Rückseite des Hühnermobils.

Foto: Stefanie Boss

auf Platz 3 unserer Online-Hitliste aus Enger. Ein heimisches Ehepaar berichtet darin von einem Wasserschaden in seinem Keller. Der Text erklärt, warum der Versicherer trotz Elementarschaden-Versicherung nicht zahlt.

Ungewöhnlicher Hilferuf

◆ **Platz 4:** Ein ungewöhnlicher Hilferuf hat die Polizei Ende August beschäftigt: Eine Pflegekraft aus der Senioren-

residenz Mathilde in Enger hatte die Ordnungshüter zu Hilfe gerufen, weil sie sich wegen zu wenig Personals offenbar nicht anders zu helfen wusste. 13.842 Online-Leser interessierte dieser Text.

◆ **Platz 5:** Ein weiterer Artikel zu diesem Thema beschäftigte ebenfalls die *nw.de*-User. Darin bezieht der Betreiber der Engeraner Seniorenresidenz Stellung zu dem Hilferuf der Pflegekraft. Auch dieser Artikel stieß mit 11.537 Klicks auf riesengroßes Interesse bei den Online-Lesern der NW.

◆ **Platz 6:** In der Nacht zum 26. Oktober musste die Feuerwehr zu einem Großbrand ausrücken. Ein altes Bauernhaus, das zu der Zeit renoviert wurde, brannte vollkommen ab. 11.140 Online-User lasen den Bericht darüber.

Die Plätze 7 bis 10

◆ **Platz 7:** Um den Hilferuf des Pflegers aus der Seniorenresidenz Mathilde geht es auch auf Platz 7 unserer Top-Ten-Online-Artikel. Die Heimaufsicht hatte sich der Vorwürfe eben-

falls angenommen. Der Artikel dreht sich um die Ergebnisse ihrer Überprüfung. Insgesamt interessierte der Text mit der Überschrift „Hilferuf eines Pflegers: Zu diesen Ergebnissen kommt die Heimaufsicht“ vom 16. September 10.273 Online-Leser.

◆ **Platz 8:** Kein Corona und auch kein anderer Aufreger: Auf Platz 8 unserer Online-Top-Ten landet stattdessen mit 9.824 Klicks eine „tierisch“-schöne Geschichte über eine Familie und ihr Hühnermobil. Die Überschrift des Artikels vom 2. Mai: „Wie aus ein paar Küken 270 Tiere wurden“.

◆ **Platz 9:** Ein Unfall mit fünf Autos auf der Herforder Straße interessierte 9.802 *nw.de*-Leser. Aus zunächst ungeklärter Ursache war Mitte Juli ein 88-jähriger Mercedes-Fahrer von seiner Fahrbahn abgekommen, die Herforder Straße musste zwei Stunden gesperrt werden.

◆ **Platz 10:** Ein tragischer Unfall ereignete sich Ende Juli auf der Sundernstraße in Enger-Pödinghausen. Den Bericht darüber lasen online 9.642 Menschen.

Ein 60-jähriger Autofahrer aus Bielefeld war mit seinem Wagen frontal gegen einen Straßenbaum geprallt. Im Krankenhaus erlag der Mann später seinen schweren Verletzungen.



Eine Pflegekraft der Seniorenresidenz Mathilde wandte sich mit einem ungewöhnlichen Hilferuf an die Polizei.

Foto: Andreas Sundermeier



Anfang Dezember sind zwei Autos auf dem Westfalenring frontal zusammengestoßen.

Foto: Mareike Patock